

Der Krimi-Soundtrack für das Wohnzimmer

Berliner „No-Vocal-Disco-Band“ Mina spielte im Pavian

(erto). Die junge, aus der „Berliner Wohnzimmer-Clique“ stammende Band Mina besucht die gute Stube des Pavian. Mit ihren atmosphärischen, groovenden und jazzig verspielten Instrumentalstücken, die wie Soundtracks für imaginäre Science-fiction- und Kriminalfilme klingen, stehen sie momentan an der Schwelle zur Bekanntheit. Sie boten ein glanzvolles Konzert, 70 Zuhörer ließen keine Sofaplätze mehr frei.

Mit vier Stücken ihrer ersten, selbstproduzierten Mini-LP landete Mina diesen Monat gleich in den Spex-Redaktions-Charts für kurze Tonträger. Zudem konnte als bundesweiter Vertrieb für die erste kurze sowie Heimat für die erste lange Platte (erblickt das Licht der Welt Anfang 1999) das feine, kleine Berliner Label bungalow gewonnen werden, das bekanntermaßen berüchtigt ist für schicke Veröffentlichungen mit moderner und intelligenter Club-Musik (Stereo Total, „Ro 80“, „Sushi 3003“). Was sollte jetzt noch schiefgehen? Man wird sehen.

Das paßte ja wie die bekannte Faust aufs Auge: Mina aus der „Berliner Wohnzimmer-Clique“ trat live im Pavian, Augsburgs amtlichem Wohnzimmer-Club, auf.

Jazzige Verspieltheit

Auf engstem Bühnenraum bastelte der gemischte Vierer (drei junge Männer an Schlagzeug, Baß und Gitarre, eine ebenso junge Frau an den Keyboards) bei dezent roter Beleuchtung atmosphärisch groovende Instrumentalstücke zusammen. Mit konzentriertem, nuancenreichem Spiel und jazziger Verspieltheit schufen sie Soundtracks und Klangstimmun-

gen mit Disco- und Trash-Faktor in warmem Vintage-Orgel-Sound. Rhythmische Finesse und melodische Filigranität verschmolzen farbenprächtig und glamourös. Das Peter Thomas Soundorchester („Raumpatrouille Orion“, „Der Hexer“) ließ schön grüßen. Der glanzvolle Auftritt machte Band und Publikum im Club am Schwibbogenplatz gleichermaßen Spaß.



Ein außergewöhnlicher Sound für das gepflegte Wohnzimmer. Die Berliner Band „Mina“ brachte ihn ins Pavian. Bild: Kaya